

Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern e.V. (ABC Bayern)

Pressemitteilung vom 9. April 2018

ABC zum Synodenthema Mission: Kein Thema ist wichtiger und dringlicher / Gegen die öffentliche Segnung homosexueller Paare

München / Schwabach – Der Arbeitskreis Bekennender Christen in Bayern (ABC) begrüßt, dass sich die Synode der Evangelisch-Lutherischen Kirche bei ihrer Frühjahrstagung (vom 15. – 19. April) schwerpunktmäßig mit dem Thema Mission beschäftigt. „Kein Thema ist für unsere Kirche wichtiger und dringlicher als die Frage, wie wir Menschen mit der Guten Nachricht von Jesus Christus erreichen“, so der ABC-Vorsitzende, Dekan Till Roth (Lohr am Main). Allein schon die jährlichen Kirchenaustrittszahlen zeigten, dass sich die Kirche ganz neu der Aufgabe widmen müsse, Menschen für eine persönliche Beziehung mit Jesus Christus zu gewinnen. Er freue sich, dass die Synode sich beispielsweise mit Glaubenskursen beschäftigt und damit mit der Frage, wie Christen in der heutigen Zeit einfach und klar vom Glauben sprechen können. Der ABC erinnert in diesem Zusammenhang an seinen früheren Antrag, die Stelle eines Evangelisten in der bayerischen Landeskirche wieder zu besetzen.

Zudem bekräftigt der ABC im Vorfeld der Schwabacher Tagung seine Ablehnung einer öffentlichen Segnung homosexueller Paare: Die Kirche können nicht segnen, was nach biblisch-reformatorischen Zeugnis keine Verheißung besitze. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern von Landeskirchenamt und Landessynode schlägt der Synode dagegen vor, eine solche öffentliche Segnung in Gottesdiensten künftig zu ermöglichen. „Ich bin sehr enttäuscht, dass die Arbeitsgruppe in ihrer Vorlage an keiner Stelle auf die Stellungnahme eingeht, die wir ihr zur Verfügung gestellt haben“, so der ABC-Vorsitzende Till Roth. „Auch wenn den Gegnern der Segnung homosexueller Paare Gewissensschutz ‚gewährt‘ werden soll – die biblisch fundierten Argumente werden nicht in angemessener Weise berücksichtigt.“

Der ABC erinnert daran, dass es bei der Frage gottesdienstlicher Segenshandlungen für homosexuelle Paare ganz wesentlich um das Verständnis und die Auslegung der Heiligen Schrift und des kirchlichen Bekenntnisses gehe. Eine Bekenntnisfrage lasse sich aber nicht durch Mehrheitsbeschlüsse entscheiden. Vor diesem Hintergrund bittet der ABC die Synode, nicht über die bisherige Regelung der sog. Fürther Erklärung aus dem Jahr 1993 hinauszugehen, die – angesichts der unterschiedlichen Positionen innerhalb der Landeskirche – keine öffentlichen Segnungen gestattet. Auch die staatliche Entscheidung für die sog. „Ehe für alle“ ändere nichts daran, dass die Kirche ihr Recht eigenständig setzen könne und dabei nur an Schrift und Bekenntnis gebunden sei.

Im ABC haben sich Verantwortliche aus rund 20 kirchlichen Gemeinschaften, Verbänden und Werken zusammengeschlossen. Sie vertreten bekennnlutherische, bruderschaftlich-kommunitäre, charismatische, hochkirchliche und pietistische Prägungen innerhalb der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Erster Vorsitzender ist Dekan Till Roth aus dem unterfränkischen Lohr am Main.

Weitere Informationen: www.abc-bayern.de